



AMBASSADE DE SUISSE  
EN ÉTHIOPIE

ADDIS ABÉBA, le 12. Dezember 1972  
P. O. Box 1106

Réf.: 381.0 - LB/sw

Politischer Bericht Nr. 29/72

V e r t r a u l i c h

an						ala
Datum					22	DEC. 1972
Visa						FB
EPD		22 DEC. 1972				
Ref. p. A. 21. 31.		Addis Ababa				

Namibia - Mission Eschers

Die Meinungen in der OAU - deren hohe Beamte und Delegierte zwar mehrheitlich an der UNO-Generalversammlung in New York weilen - lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Der in der OAU oft gehörte Vorwurf, Escher sei in seinen Gesprächen mit Südafrika zu weit gegangen und habe, wie seine Erklärungen bewiesen, zu viel Verständnis für den südafrikanischen Standpunkt erkennen lassen, beruht weniger auf Tatsachen als vielmehr auf einer allgemeinen psychologischen Atmosphäre, welche die Gegner der Mission und die Vertreter der harten Linie in den vergangenen Wochen zu schaffen wussten. Wenn man einen Kritiker allerdings fragt, auf welche Aussage oder welche Tatsache er seine Kritik stützt, bleibt er eine klare Antwort meistens schuldig. Gewisse progressive afrikanische Kritiker zielen damit zweifellos die Torpedierung der UNO-Kontakte mit Südafrika an, die sie als völlig nutzlos bezeichnen.

Vereinzelt war auch die Bemerkung zu hören, dass es verfehlt sei, den Angehörigen eines Landes zu beauftragen, das, wie die Schweiz, in Südafrika substantielle wirtschaftliche Interessen zu verteidigen habe.

Einige Delegierte zollen Escher allerdings auch Lob und heben insbesondere seine "gewaltige Leistung einer sorgfältigen Bestandsaufnahme in Rekordzeit" hervor.

(Langenbacher)